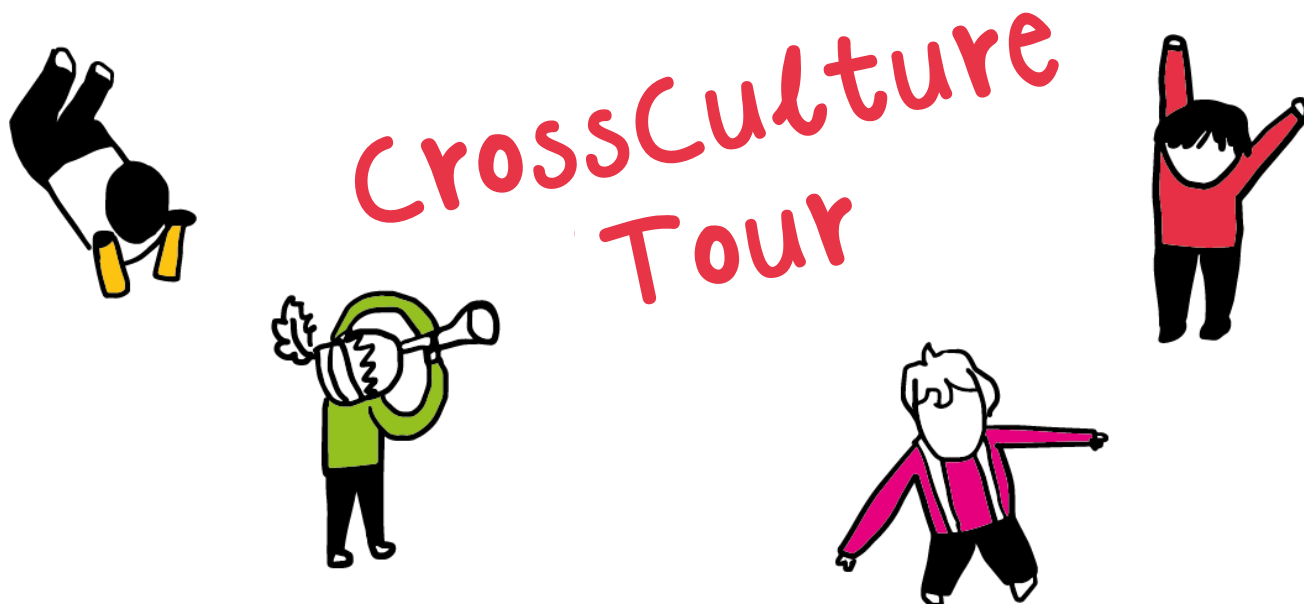


PRESSE MAPPE

CrossCulture Tour 2017

Stand: 06.04.2017

ifa.de/crossculturetour



INHALT

100 Jahre Institut für Auslandsbeziehungen	3
Das CrossCulture Programm	4
Die CrossCulture Tour	5
Die Köpfe dahinter	9
Projektpartner	12
Pressebilder	14
Pressekontakt	15

100 JAHRE INSTITUT FÜR AUSLANDSBEZIEHUNGEN

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) feiert 2017 sein 100-jähriges Bestehen.

Deutschlands älteste Mittlerorganisation für auswärtige Kulturbeziehungen wurde im Ersten Weltkrieg, am 10. Januar 1917, als „Werk des Friedens inmitten des Kriegs“ gegründet. Nach einer intensiven Aufbauphase in der Weimarer Republik, der Zweckentfremdung und Gleichschaltung während des Nationalsozialismus und der Neugründung in der jungen Bundesrepublik versteht sich das ifa heute als ein Kompetenzzentrum für internationale Kulturbeziehungen und künstlerische Diskurse. Das ifa bietet umfangreiche Aktivitäten zu Kulturaustausch und ziviler Konfliktbearbeitung an. Grundlage dieser internationalen Ausrichtung ist ein weitreichendes Netzwerk von Partnern im In- und Ausland.

Unsere Arbeit heute

Die Begegnung von Menschen ist Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis und Anerkennung. Gegenseitiges Verständnis entwickelt sich nur im Dialog. Hier setzt die Arbeit des ifa an. Wir bauen auf die Kraft zivilgesellschaftlicher Initiativen, um die eigene nationale Perspektive ins Verhältnis zu anderen zu setzen. Ein entscheidender Bezugspunkt ist die Kultur. Dabei geht es nicht nur um Kultur im engeren Sinne, sondern um globale Zusammenhänge wie Klimafragen, Konfliktprävention, Wahrung der Menschenrechte und Entwicklungspolitik.

Grenzenlose Begegnung

Ein wesentlicher Baustein unseres Dialogkonzeptes ist das CrossCulture Programm. Seit 12 Jahren fördert das ifa junge Berufstätige aus islamisch geprägten Ländern und aus Deutschland, die im Rahmen des Programms für jeweils drei Monate in eine fremde Kultur eintauchen können. Im Jubiläumsjahr 2017 zählen nunmehr über 500 Absolventinnen und Absolventen des Programms zum Kreis der Alumni. Ein enormes Potenzial an klugen und engagierten Köpfen aus über 30 Ländern. Sieben ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen nun anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens erneut nach Deutschland, um bei der „CrossCulture Tour“ den interkulturellen Dialog erfahrbar zu machen.



DAS CROSSCULTURE PROGRAMM

In unserem CrossCulture Programm geben wir dem Versprechen, Kulturen zu verbinden, ein Gesicht. Das Konzept dahinter ist denkbar einfach und gerade deshalb seit nunmehr 12 Jahren ein erfolgreicher Baustein unserer täglichen Arbeit: Bringe junge Berufstätige aus gesellschaftlich relevanten Organisationen über Grenzen hinweg zusammen und begleite und staune über all die wunderbaren Dinge, die daraus entstehen.



Jedes Jahr kommen über 80 Stipendiaten nach Deutschland, um für zwei bis drei Monate hier zu arbeiten, zu leben und zu lernen. Der Länderschwerpunkt liegt auf muslimisch geprägten Ländern - von A wie Afghanistan bis V wie den Vereinigten Arabischen Emiraten. Auch Bewerber aus Deutschland haben jedes Jahr die Chance, in einer Organisation der 35 teilnehmenden Programmländer zu arbeiten. Die Tätigkeitsfelder sind vielseitig und spannend gleichermaßen: Stipendiaten unseres Programms arbeiten beispielsweise in der politischen Bildung, den Medien, im Kunst- und Kulturbereich, der klassischen Entwicklungszusammenarbeit oder dem Umweltschutz.

Von der Teilnahme am Programm profitieren am Ende alle Seiten: sowohl die Stipendiaten, als auch die Gastorganisationen. Durch die Zusammenarbeit gewinnen die Teilnehmer internationale Erfahrungen und bauen interkulturelle Kompetenzen und fachliche Netzwerke auf. Die Gastorganisationen profitieren von der Fach- und Regionalexpertise sowie den Netzwerken der Stipendiaten. Aus einer befristeten Zusammenarbeit erwachsen häufig langfristige berufliche Bindungen und Freundschaften.

Nach ihrer Zeit im Ausland engagieren sich Stipendiaten im Erfahrungs- und Wissensaustausch. Inzwischen bilden über 500 Alumni das stetig wachsende CCP-Netzwerk. Die im Ausland gesammelten Erfahrungen bringen sie in den Arbeitsalltag ihrer Heimatorganisation ein. So werden Praxiserfahrungen, alternative Lösungsansätze und neue Netzwerke sicht- und nutzbar. Vielseitige Alumniangebote des ifa, darunter die CrossCulture Tour, sorgen außerdem für eine nachhaltige Bindung an das Stipendienprogramm und vertiefen die gesammelten Erfahrungen aus Deutschland.

DIE CROSSCULTURE TOUR

Orte: Berlin, Bonn, Bremen, Dresden, Freiburg, Nürnberg, Stuttgart

Zeitraum: April bis Oktober 2017

Zwischen April und Oktober trägt die „CrossCulture Tour“ Beispiele des interkulturellen Dialogs in Deutschlands Städte. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) machen sieben Alumni grenzenlosen Austausch zwischen Menschen und Kulturen in interaktiven Events erfahrbar. Sie alle waren Teil des „CrossCulture Programms“, einem Austauschprogramm für berufstätige Menschen aus dem Ausland und Deutschland. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Politik & Gesellschaft, Menschenrechte & Frieden, nachhaltige Entwicklung sowie Medien & Kultur. Unterstützung erfahren die Alumni von Partnerorganisationen des ifa, die als Co-Veranstalter die jeweiligen Tourstationen engagiert mitgestalten.

Eine Übersicht

Datum, 2017	Stadt	Ort und Uhrzeit	Name der Veranstaltung	Konzept CCP-Alumna/CCP-Alumnus
23. 4. – 30. 4.	Freiburg	Weingut und Brennerei Andreas Dilger, Urachstraße 3, 79102 Freiburg So., 23. April 2017: Vernissage, 17:00 – 19:00 Uhr, Do., 27. April 2017: Diskussion „Identitäten im Umbruch: Syrerinnen und Syrer in Europa“ mit der Künstlerin Rula Asad von 19:30 – 21:30 Uhr; Ausstellungszeitraum 23.4. – 30.04.2017	„Syrian Elsewhere“	Rula Asad, Syrien
28. 5. – 3. 6.	Bremen	Verschiedene Locations werden erst am Tag der Veranstaltung auf www.ifa.de/crossculturetour bekanntgegeben.	„Dabkeh Flash Mobs“	Osama Awwad, Palästinensische Gebiete
29. 6. – 2. 7.	Berlin	Kunsthau KuLe, Auguststraße 10, 10117 Berlin Eröffnung: 29. Juni 2017, 18 Uhr. Laufzeit: bis 2.7. Mitternacht	„Lady Dada Kalam“	Huma Sherzai (Afghanistan), Huda AL-Janabi (Irak), u.a. mit Taswir projects
13. 7.	Nürnberg	Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64, 90402 Nürnberg, 18:30 Uhr	„Celebrating Diversity“	Jumana Eltgani, Sudan
7. 9.	Stuttgart	ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart, 15:00	„Die Lebendige Bibliothek“	Katharina Merz, Deutschland
10. 9.	Dresden	Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, 15:00 Uhr	„Theatre of the Oppressed“	Ramshid Rashidpour, Iran
25. 10.	Bonn	Brotfabrik, Kreuzstraße 16, 53225 Bonn, 18.30 Uhr	„Freedom of Expression – A Cultural Difference“	Abdul Rauf Anjum, Pakistan

1

„Syrian Elsewhere“ von Rula Asad, Syrien**So, 23. April 2017: Vernissage, 17:00 – 19:00 Uhr, Weingut und Brennerei Andreas Dilger, Freiburg****Do, 27. April 2017: Diskussion „Identitäten im Umbruch: Syrerinnen und Syrer in Europa“ mit der Künstlerin Rula Asad von 19:30 – 21:30 Uhr****Ausstellungszeitraum 23.4. – 30.04.2017**

Zum Auftakt der CrossCulture Tour berichten die syrische Journalistin Rula Asad und der Kunstfotograf Mohan Dehne in ihrer einwöchigen Ausstellung von Identitäten geflüchteter Syrerinnen und Syrer in Europa. 20 fotografische Porträts und Videointerviews beschreiben verschiedene Erfahrungen der Menschen in ihrer neuen Umgebung und stellen die Frage nach der Loyalität zur früheren Heimat Syrien. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Freiburger Hilfsorganisation AMICA e.V. statt. Der Eintritt ist frei. Vormittags werden nach Anmeldung Führungen für Schulklassen angeboten. Weitere Infos und Kontakt unter: www.amica-ev.org

Weingut und Brennerei Andreas Dilger
 Urachstraße 3
 79102 Freiburg
www.weingut-andreas-dilger.de

2

„Dabkeh Flash Mobs“ von Osama Awwad, Palästinensische Gebiete**28. Mai – 3. Juni 2017, Verschiedene Orte, Bremen**

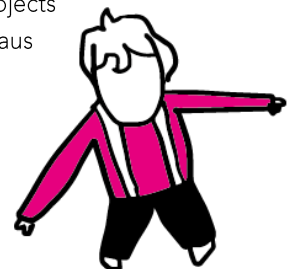
Von Generation zu Generation weitergegeben und vielfach ein Instrument, um über die palästinensische Geschichte ins Gespräch zu kommen: der arabische Folkloretanz Dabkeh. Osama Awwad, Tänzer, Choreograph und Dramaturg aus Bethlehem, greift diesen Tanz auf und öffnet ihn für breite Zuschauergruppen in Form eines Flashmobs in Bremen. Die Aktionen finden u.a. an öffentlichen Orten statt, darunter Bahnhöfen oder Einkaufsstraßen. Der Tanz dient als Türöffner für anschließende Gespräche und Einblicke in das palästinensische Alltagsleben. Partnerorganisation dieser Tourstation ist die Bremer Jugendbildungsstätte LidiceHaus. Die verschiedenen Durchführungsorte werden kurz vor den Veranstaltungen auf www.ifa.de/crossculturetour sowie www.lidicehaus.de bekanntgegeben.

3

„Lady Dada Kalam“, initiiert von Huma Sherzai, Afghanistan und Taswir Projects, Berlin**Laufzeit: 29. Juni (Eröffnung: 18 Uhr) - 2. Juli 2017, Kunsthaus KuLe, Auguststraße 10, 10117 Berlin**

Eine Ausstellungs-Performance in Form eines barocken Bazars, die überbordende Kunst, vielschichtige Künstlergespräche und ein diplomatisches Hinterzimmer vereint. "Lady Dada Kalam", vorgeschlagen von Huma Sherzai (Kabul), wird gemeinsam mit vier weiteren Lady Fellows und Taswir projects entwickelt und kuratiert. Für die viertägige Veranstaltung kommen die Kuratorinnen aus Kabul, Damaskus, Bagdad, Tunis und Berlin in der Bundeshauptstadt zusammen. Liebhaber zeitgenössischer Kunst, Kosmopoliten und Flaneure – willkommen!

Kunsthaus KuLe
 Auguststraße 10
 10117 Berlin



4

„Celebrating Diversity“ von Jumana Eltgani, Sudan
13. Juli 2017, 18:30 Uhr, Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Die Rückbesinnung auf das Nationale scheint in Europa wieder salonfähig geworden zu sein. Die Podiumsveranstaltung „Celebrating Diversity“ der Sudanerin Jumana Eltgani zeigt, dass es auch anders funktionieren kann. Ihre Überzeugung ist: „Nicht Abgrenzung und Einheitsbrei bereichern unser Miteinander, sondern gelebte Vielfalt“. Argumente für diese Interpretation erfahren Zuschauer bei der gemeinschaftlich organisierten Veranstaltung von Jumana Eltgani, dem Nürnberger Menschenrechtszentrum, Terre Des Femmes Nürnberg und dem ifa. Eindrucksvoll schildern die Podiumsgäste, was es braucht, damit ein bereicherndes Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Sichtweisen funktionieren kann.



Caritas-Pirckheimer-Haus
 Königstraße 64
 90402 Nürnberg

5

„Die Lebendige Bibliothek“ von Katharina Merz, Deutschland
7. September 2017, 15:00 Uhr, Stuttgart, ifa Bibliothek (Institut für Auslandsbeziehungen), Stuttgart

Bei der „Lebendigen Bibliothek“, initiiert von Katharina Merz, wird die Diversität von Menschen im Dialog erlebbar. Jeder interessierte ‚Leser‘ kann sich ein ‚Buch‘ ausleihen und lesen. Die Besonderheit: Die Bücher sind echte Menschen, die durch verschiedene Kontexte mit dem ifa sowie dem CrossCulture Programm verbunden sind. Jedes dieser ‚Bücher‘ bringt neben Wissen und vielen Geschichten auch seine eigene (kulturelle) Identität mit, so dass sich im Dialog neue Perspektiven und Blickwinkel eröffnen. Die „Lebendige Bibliothek“ ist eine besondere Gelegenheit, das eigene Weltbild auf den Kopf zu stellen!

ifa Bibliothek (Institut für Auslandsbeziehungen) und Karlsplatz Stuttgart
 Charlottenplatz 17
 70173 Stuttgart

6

„Theatre of the Oppressed“ von Ramshid Rashidpour, Iran
10. September 2017, 15:00 Uhr, Hellerau, Dresden

Im „Theater der Unterdrückten“ der Iranerin Ramshid Rashidpour verbindet sich politische Bewusstseinsbildung mit befreiender Pädagogik. Wohin die Theaterreise des iranisch-deutschen Ensembles führt, bleibt offen. Denn die Entwicklung und Inhalte des Dialogs bzw. des Theaterstücks werden maßgeblich von den Zuschauern selbst bestimmt. Sicher ist nur: Beim „Theatre of the Oppressed“ verschmelzen

demokratische Prozesse und gemeinsame Ideen- und Lösungsfindungen zu einer vielversprechenden Unterhaltung. Kooperationspartner und Veranstaltungsort ist HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden.



Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden
 Karl-Liebknecht-Str. 56
 01109 Dresden

„Freedom of Expression – A Cultural Difference“ von Abdul Rauf Anjum, Pakistan**25. Oktober 2017, 18.30 Uhr, Brotfabrik, Bonn**

In einer Podiumsdiskussion beleuchtet Abdul Rauf Anjum mit seinem Projekt „Freedom of Expression – A Cultural Difference“ die Bedeutung der freien Meinungsäußerung in unterschiedlichen Kulturräumen - mit Fokus auf Pakistan und Deutschland. Gibt es ein typisch islamisches Narrativ beim Thema Meinungsfreiheit? Lassen sich Schnittmengen zu einer westlich geprägten Lesart identifizieren? Wo prallen die Welten aufeinander? Diese und weitere Fragen diskutieren Podiumsgäste aus Pakistan und Deutschland. Weitere Diskussionen finden im Anschluss an die Podiumsdiskussion bei pakistanischer Musik und kulinarischen Köstlichkeiten statt. Das Projekt wird in Kooperation mit der Urdu-Redaktion der Deutschen Welle realisiert.

Brotfabrik Bonn

Kreuzstraße 16

53225 Bonn

DIE KÖPFE DAHINTER

Jedes Jahr absolvieren über 80 Stipendiatinnen und Stipendiaten das CrossCulture Programm. Viele von ihnen bleiben dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), dem Programm und Deutschland auch nach ihrer Zeit des mehrmonatigen Berufsaufenthaltes eng verbunden. Sieben von über 500 ehemaligen Programmteilnehmern sind nun die Köpfe hinter der kooperativen Eventreihe „CrossCulture Tour“. Seite an Seite mit dem deutschen Projektpartnern erarbeiteten sie alleine oder im Team ihren persönlichen Beitrag zur Tour.

Rula Asad, Syrien



Rula Asad ist Mitbegründerin und Geschäftsführerin des 2012 gegründeten Netzwerks Weiblicher Syrischer Journalisten (SFJN). SFJN ist eine gemeinnützige Initiative die Journalistinnen ausbildet und ihre Bedeutung in den lokalen Medien fördert. Frau Asad hat einen journalistischen Abschluss der Universität von Damaskus und arbeitet als freie Journalistin. Sie berichtete über Frauen und Menschenrechte sowie über Kultur und zivilgesellschaftliche Themen aus dem Libanon, Jordanien und der Türkei. Im Rahmen ihres CCP-Praktikums bei der

Frauenrechtsorganisation AMICA e.V. und dem Radio Dreyeckland in Freiburg kam sie das erste Mal nach Europa. „Syrian Elsewhere“ ist ihr sehr persönlicher Beitrag zur CrossCulture Tour. Alles begann mit dem Reflektieren über identitätsbasierte Fragen wie: „Wer bin ich?“ „Welche Identität habe ich heute?“ oder „Welcher Kultur gehöre ich an?“ Ihr Projekt beinhaltet eine Reihe von Fotografien und Videointerviews mit syrischen Geflüchteten, die Zuflucht in verschiedenen europäischen Ländern fanden.

Osama Awwad, Palästinensische Gebiete



Osama Awwad aus Bethlehem gehört zu den sieben Gründungsmitgliedern des Diyar Dance Theatre. Die Vision des Theaters ist es, einen Ort zu schaffen, an dem junge Erwachsene ihre palästinensische Geschichte durch traditionellen Volkstanz und modernes Theater feiern können. Ein Raum voller Kreativität, Phantasie und Meinungsfreiheit. Neben seiner Arbeit als Schauspieler und Tänzer arbeitet Osama Awwad auch als Dramaturg und Choreograph. Osama graduierte am Palestine Technical College im Bereich Art of Media. 2015 war Osama Awwad im

Rahmen seines CCP-Aufenthaltes beim freien Ensemble „Backsteinhaus“ in Stuttgart. Dort entstehen theatrale Tanztheatervorstellungen unter der künstlerischen Leitung von Nicki Liszta.

Huma Sherzai, Afghanistan



Huma Sherzai arbeitet als Beraterin für psychosoziales Wohlbefinden als Teil des Teams des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kabul, Afghanistan. Frau Sherzai hat einen Masterabschluss in Psychologie mit Spezialisierung auf Diagnose und Psychotherapie der Universität Peshawar in Pakistan. In den letzten sechs Jahren arbeitete sie in den Bereichen der geistigen Gesundheitspsychologie, der Friedensbildung, der gewaltfreien Kommunikation sowie der künstlerischen

Gestaltung. Ihr CrossCulture Praktikum absolvierte sie bei „Taswir Projects“, einem in Berliner Institut, das Konzepte für Ausstellungen und Forschungsprojekte mit internationalen Künstlern, Gelehrten und Institutionen entwickelt.

Jumana Eltgani, Sudan



Jumana Eltgani beschreibt sich selbst als „Produkt der Vielfalt“. Die afrikanische Muslimin wurde in Saudi-Arabien geboren, lebt zurzeit im Sudan und absolvierte einen Teil ihres Studiums in Südafrika. Nach ihrem Chemiestudium wuchs in ihr der Drang nach sozialer Gerechtigkeit. Konsequenterweise schloss sie daher ein Studium im Bereich der gemeinwesenorientierten Arbeit an. 2015 absolvierte sie ihr CrossCulture Aufenthalt beim Nürnberger Menschenrechtszentrum. „Leider bereitet uns die Welt, in der wir leben, erhebliche Kopfschmerzen. Uns gelingt es

nicht, die Vorzüge einer positiven Vielfalt wahrzunehmen“ reflektiert Jumana Eltgani. Darum initiierte sie ihre Veranstaltung „Celebrating Diversity“. Ein leidenschaftliches Plädoyer für Vielfalt und der dringend benötigte Gegenentwurf zu nationalistischen Bewegungen.

Katharina Merz, Deutschland



Die Begegnung von Menschen steht seit jeher ganz oben auf der Liste von Katharina Merz aus Bonn. Die ausgebildete Lehrerin arbeitete mehrere Jahre im Bereich der besonderen Bedürfnisse und der interkultureller Ausbildung, bevor sie nun verstärkt mit internationalen Gruppen arbeitet. Während ihres ifa-Praktikums im Frühjahr 2016 hatte sie die aufregende Gelegenheit in Ägypten, Teil eines Frauengemeinschaftsprojekts zu sein. Als sie das erste Mal vom Konzept der lebenden Bibliothek erfuhr, war sie begeistert. Sie liegt es, Menschen miteinander in Verbindung

zu bringen und Raum für ernsthafte Gespräche zu eröffnen.

Ramshid Rashidpour, Iran



Ramshid Rashidpour wuchs in einer iranischen Künstlerfamilie auf. Seit ihrer Geburt ist sie von Musik, Gemälden, Handarbeitsdesign und Theater begeistert. Die studierte Umweltwissenschaftlerin verbrachte ihr CCP Praktikum im Jahre 2015 beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) in Berlin. Als Fachfrau für Umweltthemen mit künstlerischen Wurzeln war sie stets von der Idee fasziniert, Bildung, Kunst, Kultur und Umweltthemen miteinander zu verflechten. Als Folge wählte sie das Format „Theatre of the Oppressed“ als interaktive Methode für nachhaltige Bildung und

Unterhaltung. „Durch die Nutzung der vielversprechenden Theatertechnik beginnen die Zuschauer die Realität, in der sie leben, zu entdecken, zu zeigen, zu analysieren oder sogar zu transformieren“ erklärt Ramshid Rashidpour.

Abdul Rauf Anjum, Pakistan



Abdul Rauf Anjum lebt und arbeitet in Lahore, einer Stadt im Osten der Punjab-Provinz von Pakistan. Sein wissenschaftlicher Hintergrund liegt im Bereich der Sozialwissenschaften, insbesondere der Geschichte und Politik. Zurzeit arbeitet er als freiberuflicher Entwicklungsberater in den Bereichen Regierungsführung, Konfliktlösung und Bildung. Abdul Rauf absolvierte sein CCP Praktikum im Dezember 2009 bei der Deutschen Welle in Bonn. Während des Praktikums schrieb er Berichte, moderierte aktuelle Themen und produzierte ein

Radiomagazin. Abdul Rauf sagt: „Jedes einzelne Projekt der CrossCulture Tour zeigt den großen Erfolg und beweist, dass die Idee eines andauernden ‚Dialogs mit der muslimischen Welt‘ in vollem Gange ist“.

PROJEKTPARTNER

Seit Beginn des CrossCulture Programms 2005 arbeitet das ifa intensiv mit über 150 Organisationen und Institutionen in ganz Deutschland zusammen. Diese sind sowohl berufliche Anlaufstelle für alle ankommenden Stipendiaten, als auch wichtige Impulsgeber für die Weiterentwicklung unseres Programms. Die CrossCulture Tour setzt auf diese langjährige Kooperation einen weiteren Meilenstein. Sechs Partner zeigten sich bereits zu einem frühen Projektstand von der Idee begeistert, Teil der interkulturellen Tour durch Deutschland zu sein.

Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V.



Das Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein. Von Nürnberg aus setzt sich das NMRZ auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für die Menschenrechte ein. Gemeinsam mit anderen Organisationen ergänzt es aus zivilgesellschaftlicher Perspektive die städtische Menschenrechtsarbeit. Das NMRZ informiert über Menschenrechte, belebt den Austausch über Menschenrechte und betreibt Menschenrechtsbildung. Es mischt sich in die Menschenrechtspolitik ein und bringt seine Expertise in verschiedene nationale und internationale Gremien ein. Das NMRZ wird von ehrenamtlicher Arbeit getragen und hierbei von jungen Praktikantinnen und Praktikanten aus dem In- und Ausland unterstützt.

Im Rahmen des CrossCulture Programms konnte das NMRZ bereits sechs engagierte und hochgeschätzte junge Frauen aus islamisch geprägten Ländern betreuen, die die Menschenrechtidee in ihre jeweiligen Heimatländer getragen und dem NMRZ zu wertvollen interkulturellen Erkenntnissen verholfen haben.

www.menschenrechte.org

ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), Bibliothek, Stuttgart



Die ifa-Bibliothek ist mit über 438.000 Bänden und 1.100 laufend eingehenden Zeitschriften die weltweit führende wissenschaftliche Spezialbibliothek zu Themen des internationalen Kulturaustauschs. Ihr Spektrum reicht von Cultural Diplomacy und Soft Power über

Sprachenpolitik und Wissenschaftsbeziehungen bis zu interkultureller Kommunikation, nationalen Stereotypen und kultureller Länderkunde. Die ifa-Bibliothek bietet zu diesen Themen eine qualifizierte Auswahl international einschlägiger Veröffentlichungen an. Die ifa-Bibliothek steht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sowie Studierenden und allen an kulturellen Fragestellungen interessierten Nutzern offen.

www.ifa.de

Jugendbildungsstätte LidiceHaus, Bremen



Die Jugendbildungsstätte LidiceHaus in Bremen unterstützt mit ihrer Jugend- und Bildungsarbeit junge Menschen im Engagement für eine solidarische und gerechte Gesellschaft. Mit ihrer Arbeit steht sie für eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung von

Vielfalt. ‚Erinnern für die Zukunft‘ sowie die Auseinandersetzung mit der Geschichte und mit aktuellen anti-demokratischen und autoritären Entwicklungen bilden zudem einen Kern der Bildungsarbeit. Das LidiceHaus hat eine lange Tradition in der Internationalen Jugendarbeit: die Partnerschaft mit der Dar Al Kalima Academy Bethlehem besteht seit 10 Jahren. Die Jugendkulturprojekte mit dem Diyar Dance Theatre und dem Diyar Mädchenfußballteam - beides Projekte der Dar Al Kalima Academy - verbinden internationale Jugendbildungsarbeit mit Kultur und Sport. Das LidiceHaus führt zudem regelmäßig internationale Konferenzen zu aktuellen politischen Fragen durch: im vergangenen Oktober zum Thema ‚Crossing borders – sharing communities in times of migration and refugees‘.

www.lidicehaus.de

AMICA e.V. – Hilfe für Frauen in Krisenregionen



Die Hilfsorganisation AMICA e.V. wurde 1993 während des Bosnienkrieges gegründet. Sie setzt sich für Frauen und Mädchen ein, die unter den Folgen von Kriegsgewalt in ihren Heimatländern leiden. Vor Ort baut AMICA e.V. psychosoziale Frauenzentren auf, in denen Fachkräfte soziale, rechtliche und medizinische Beratung, therapeutische Begleitung und Maßnahmen zur Existenzsicherung

durchführen. Politische Bildung sowie Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere wichtige Bausteine der Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen. Für das langjährige Engagement in Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo erhielt AMICA e.V. den Deutschen UNIFEM-Preis 2010. Im Jahr 2016 wurde AMICA e.V. mit dem Friedenspreis „Sievershäuser Ermutigung“ für die Hilfe für durch Krieg und Flucht traumatisierte Menschen geehrt. Außerdem erhielt AMICA e.V. den Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg.

www.amica-ev.org

Hellerau



HELLERAU-EUROPÄISCHES
ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN
HELLERAU-EUROPEAN CENTER
FOR THE ARTS DRESDEN

Das Festspielhaus Hellerau - 1911 als Bildungsanstalt für Rhythmik erbaut - ist heute Sitz von HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste Dresden. Nach der wechselvollen Geschichte des Hauses - u. a. wurde es in den 30er Jahren als Militärlager genutzt und

diente der Sowjetarmee später als Kaserne - begann in den 90er Jahren die Wiederbelebung des Ortes durch Kunst. Mittlerweile zählt HELLERAU zu den wichtigsten interdisziplinären Zentren zeitgenössischer Künste Deutschlands. Zeitgenössischer Tanz, Musiktheater, Neue Musik, Theater, Performance, Bildende Kunst und Neue Medien sowie Reflexion über Kunst und Kultur sind hier zu Hause. In einer Stadt wie Dresden, in der um Weltoffenheit und Toleranz jeden Tag aufs Neue gerungen werden muss, verstehen wir es als unsere Aufgabe als international und gleichzeitig lokal agierende Kulturinstitution, einen Beitrag zur Verständigung zwischen Menschen zu leisten und Orte der Begegnung zur Verfügung zu stellen.

www.hellerau.org

Deutsche Welle



Die Deutsche Welle (DW) ist der Auslandsrundfunk Deutschlands. Sie verbreitet weltweit journalistische Angebote – multimedial und in 30 Sprachen. Darüber hinaus bildet die Deutsche Welle in ihrer Akademie Medienfachkräfte aus Entwicklungs- und

Transformationsländern fort. Sitz der DW-Zentrale ist Bonn, weiterer Standort ist Berlin. In journalistischer Unabhängigkeit vermittelt die Deutsche Welle ein umfassendes Deutschlandbild, stellt Ereignisse und Entwicklungen dar, greift deutsche und andere Sichtweisen auf. So fördert die Institution das Verständnis zwischen den Kulturen und Völkern. Zugleich wird ein Zugang zur deutschen Sprache geschaffen.

www.dw.de

Taswir Projects



TASWIR Projects ist eine nomadische Plattform für zukünftige Architekturen des Wissens, ein imaginäres Institut für die Konzeption künstlerischer und kreativer Wissenswege. TASWIR Projects kooperiert mit einer breiten Auswahl an Künstlern, Gelehrten,

Kuratoren, Wissenschaftlern und anderen Freischaffenden weltweit, die projektbezogen und ortsspezifisch und ohne Ansehen disziplinärer Grenzen an frei assoziierten Themen arbeitet. Die Konstellationen, die oft „aus dem Nichts“ aus Fragen vor Ort entstehen, werden über unser kleines Büro zu teils großen internationalen Projekten entwickelt, die in Kooperation mit Universitäten, internationalen Festivals, Kulturinstitutionen wie Theatern, Museen, Galerien, Musik-Studios, etc., realisiert werden.

www.taswir.org

PRESSEBILDER

Diese und weitere Pressebilder sind online abrufbar unter www.ifa.de/presse.



„Syrian Elsewhere“, CrossCulture Tour Projekt #1
© Foto: Mohan Dehne



„Syrian Elsewhere“, CrossCulture Tour Projekt #1
© Foto: Mohan Dehne



„Syrian Elsewhere“, CrossCulture Tour Projekt #1
© Foto: Mohan Dehne



„Syrian Elsewhere“, CrossCulture Tour Projekt #1
© Foto: Mohan Dehne



Institut für Auslandsbeziehungen
Stuttgart, 2017
© Foto: Wilhelm Mierendorf

PRESSEKONTAKT

ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)

Leitung Kommunikation, Miriam Kahrman, 100@ifa.de, Tel. 0711.2225.105, www.ifa.de/100

Ballhaus West | Agentur für Kampagnen GmbH

Anne Gröger, groeger@ballhauswest.de, Tel. 030.28 09999.53, mobil 0163. 4873717

